



# KREATIV-WERK-TAGE

SEHEN – ERLEBEN – MITMACHEN

Seminarunterlagen

# Spinnen

3., 4., 5. August 2016  
Schloss Weinberg

Trainerin: Doris Reichert



SCHLOSS WEINBERG  
ORT FÜR KUNST UND BILDUNG

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



LE 14-20  
Entwicklung für den Ländlichen Raum



Europäischer  
Landwirtschaftsfonds für  
die Entwicklung des  
ländlichen Raums:  
Hier investiert Europa in  
die ländlichen Gebiete





# KREATIV-WERK-TAGE

## SEHEN – ERLEBEN – MITMACHEN

**Doris Reichert**, Engerwitzdorf, Holzweg 6, Kontakt: [doris.reichert@aon.at](mailto:doris.reichert@aon.at)

Vor 3 Jahren hat sie sich ins Spinnen verliebt und sitzt seither jede freie Minute am Spinnrad und kreiert ein breites Spektrum an Wollgarnen.

### Wie ist sie zum Spinnen gekommen?



Begonnen hatte das Ganze damit, dass sie einen Pullover mit bunten Streifen stricken wollte und das gängige industrielle Wollangebot nicht zufriedenstellend war. So kam sie auf die Idee ihre Wolle selbst herzustellen und suchte online nach einem Spinnkurs. Nach einem intensiven Spinn-Nachmittag ist sie vollbepackt mit Wolle und einem Spinnrad nach Hause zurückgekehrt. Nach einiger Zeit und viel Übung wurde der gesponnene Faden immer gleichmäßiger und dünner. Hilfe und Anregungen holte sie sich auch aus diversen Internetforen. Aus der anfänglichen Idee ist nun eine wahrhafte Leidenschaft geworden.

*"In meiner Freizeit beschäftige ich mich viel mit Wolle, probiere mit unterschiedlichen Fasern und Farben, vermische und färbe die Wolle u.a. auch mit Pflanzenfarben und spinne verschiedene Techniken und Farbkombinationen. Spinnen ist nicht nur eine produktive sondern auch eine meditative Tätigkeit, da taucht man in einen ganz eigenen Rhythmus ein. Ich spinne fast jeden Tag ein paar Stunden und fühle mich dabei richtig wohl."*

### Wo gibt es ihre Garne zu kaufen und woher bezieht sie ihre Fasern?



Die entstandenen bunten Garne bietet sie bei verschiedenen Märkten an, bei der Welser Kreativ Messe, bei den KreativTagen in der alten Gerberei in Freistadt, in Schönau,...

Das Rohmaterial (die Wolle) kauft sie bei regionalen Bauern in Schenkenfelden (Angora) und Langzwettl (Alpaka), sowie im Onlinehandel.

Sie sagt: *"Wolle ist ein tolles Material mit vielfältigen Eigenschaften, ein natürlicher, nachwachsender Rohstoff, den ich individuell und einzigartig gestalten kann, aber das Wichtigste ist: Die Arbeit damit und das Spinnen macht einfach Spaß."*

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer  
Landwirtschaftsfonds für  
die Entwicklung des  
ländlichen Raums:  
Hier investiert Europa in  
die ländlichen Gebiete





# KREATIV-WERK-TAGE

## SEHEN – ERLEBEN – MITMACHEN

### Das Spinnen hat eine lange Geschichte

Der wohl früheste Fund gesponnener Fasern (in Form von Schnüren oder Seilen) ist ca. 17.000 Jahre alt. Die Herstellung einfacher Fäden erfolgte mittels Oberschenkel-Spinntechnik. Die Nutzung der Spinnwirtel in der Zeit 6.000 bis 5.000 v. Chr. stellte einen Quantensprung in der Garnherstellung dar und hat bereits zu ansehnlichen Ergebnissen geführt. Spindelräder/Spinnräder wurden erst viel später entwickelt. In der u. Chinesen sollten verschiedenen Typen von Rädern zw. 500 und 1.000 n. Chr. gekannt haben. Die früheste Art kann man sich als einfache Mechanisierung einer Spindel vorstellen bei der der Vorgang des Drehens und des Lagerns des gesponnenen Garns auf der Handspindel getrennt waren. Spinnräder unterscheiden sich in Größe und Ausführung - vom Großen Rad (Spinnen von Wolle) bis zur Charkha (zum Baumwollspinnen). Im 16. Jhdt. wurden der Spinnflügel, zum automatischen aufrollen des gesponnenen Garns auf die Spule, und das Trittbrett erfunden. Durch das Trittbrett wurden die Hände frei, wodurch Spinntechnik mit kurzen Auszug möglich und der gesamte Prozess beschleunigt wurde.

Die Mechanisierung des Spinnvorgangs war ein wichtiger Aspekt der Industriellen Revolution in Englands, die von Erfindungen gekennzeichnet war, z.B. große Kardiermaschinen und die Feinspinnmaschine mit mehreren Spulen "Spinning Jenny" um 1764.

### Welche Fasern können versponnen werden?

Die Wahl der Faser ist absolut grundlegend für die Planung eines Garns. Hier werden einige Fasern und ihre Eignung aufgelistet:

tierische Fasern: Jakobswolle\* (gestrickte Oberbekleidung, Weben), Bluefaced-Leicester-Wolle\* (weiche Strickwaren, Weben), Wensleydale-Wolle (Kammgarn für widerstandsfähige Kleidung), Mohair von Angoraziege (Couclé Garne, Streich- und Kammgarnspinnen)

pflanzliche Fasern: Baumwolle (Streichgarn zum Weben u. Stricken), Leinen (Kammgarn, haupts. Weben), Ramie\* vom Stängel des Chinagrases (Kammgarn, v.a. Weben), Jute (Schnüre für Matten u. Flechtarbeiten), Manilahanf (Seile u. Schnüre für Matten u. Flechtarbeiten),

Synthetische Fasern: Bambus\* (Kammgarnspinnerei, Mischung mit anderen Fasern, Stricken, Weben), Tencel - gebleichter Zellstoff durch Viskoseverfahren (Kammgarnspinnerei, Mischung mit anderen Fasern, Stricken, Weben)

\* für Anfänger empfohlen



#### bunt gefärbte Wolle

Doris färbt ihre Fasern selbst. Teilweise verwendet sie Pflanzenfarben. Dazu findet sie allerhand geeignete Pflanzen in ihrem Garten.

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



LE 14-20  
Entwicklung für den Ländlichen Raum



Europäischer  
Landwirtschaftsfonds für  
die Entwicklung des  
ländlichen Raums:  
Hier investiert Europa in  
die ländlichen Gebiete





# KREATIV-WERK-TAGE

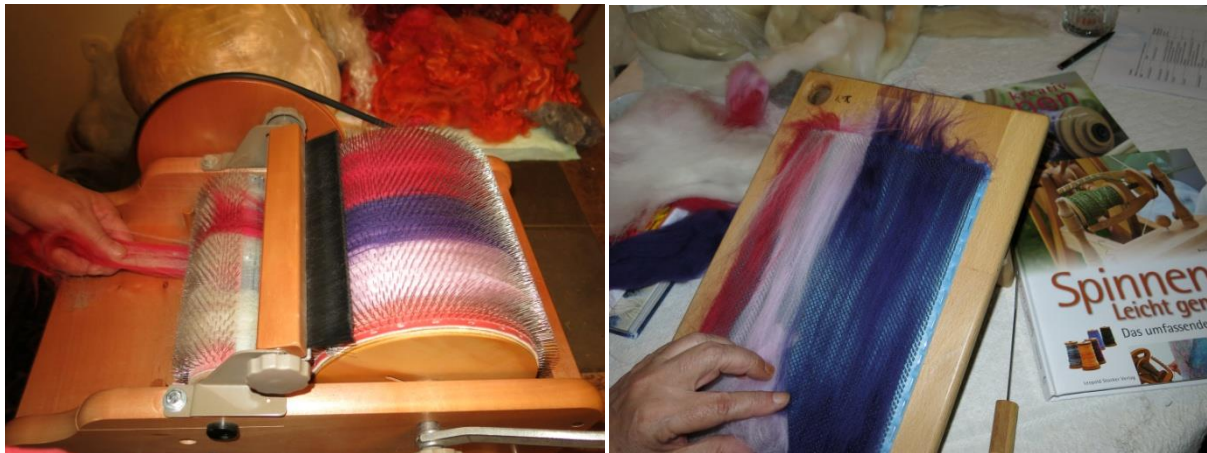
## SEHEN – ERLEBEN – MITMACHEN

### Was ist zur Vorbereitungen auf das Spinnen zu tun?

**Waschen:** wegen Verfilzungsgefahr sorgfältige Behandlung unter Vermeidung von zu heftigem Umrühren, von plötzlichen Temperaturwechseln u. von scharfen Reinigungsmitteln (Geschirrspülmittel o. Wollwaschmittel); Fasern im Wasser von alleine absinken lassen - zur besseren Sättigung, lose Fasermasse in ein Wäschenetz/Strumpfhose geben; Salatschleuder als Trockenschleuder; natürliche Trockenmethoden

**Zupfen:** Wenn eine Flocke tierischer Fasern zu dicht ist, um direkt versponnen zu werden, werden die Fasern durch "Zupfen" zu einer dünneren, breiteren Masse gedehnt. Dabei werden Knoten entwirrt u. Fremdkörper freigelegt. Die Fasern werden zw. Daumen und restliche Fingern gelegt und vorsichtig auseinandergezogen.

**Kardieren:** Teilt und reinigt die Fasern gründlicher als Zupfen. Es kann auch zum Mischen verschiedener Fasern u. Farben verwendet werden. Man kann mit einem Paar Handkarden oder mit einer Trommelkarde (für größere Mengen) kardieren.



**Mischen von Fasern:** So kann man die Vorteile der verschiedenen Eigenschaften der unterschiedlichen Fasern nutzen - eine kleine Menge einer hochwertigeren Faser kann einen sehr positiven Effekt auf das Garn haben. Schließen Sie die glatten Fasern zw. 2 Lagen von Fasern mit mehr Griff ein. Dazu braucht man Fasern mit gleicher Stapellänge (Tipp: man kann eine längere Faser auch abschneiden)

**Mischen von Farben:** Die Platzierung der Farben in der Startposition bestimmt, wie die fertige Mischung aussehen wird. Einen ausgeglichenen Farbmix erreicht man durch die oben beschriebene Methode des Fasermischens. Um schraffierte Fasermatten herzustellen, geben sie eine andere Farbe in die Mitte der Karde.

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer  
Landwirtschaftsfonds für  
die Entwicklung des  
ländlichen Raums:  
Hier investiert Europa in  
die ländlichen Gebiete





# KREATIV-WERK-TAGE

## SEHEN – ERLEBEN – MITMACHEN



**Locken und Punis:** Das sind gerollte Fasermatten aus denen gesponnen werden kann. Eine Locke ist sehr luftig und leicht. Eine kompakte Minilocke wird Puni genannt, sie wird über einen Stift gerollt.

**Verziehen eines handelsüblichen Kammzugs:** Es gibt die Möglichkeit die volle Stärke zu verziehen oder die Faser in mehrere Arme zu zerteilen - bei einfarbigen Fasern ergibt das ähnliche Resultate. Für Anfänger kann es sehr hilfreich sein, die Fasern auf die gewünschte Stärke zu verziehen, dann braucht man sich nur auf die Drehung konzentrieren.

**Kämmen:** der Unterschied zum Kardieren liegt darin, dass das Kämmen sowohl kurze Fasern entfernt als auch die Fasern gründlich aufräut und sie von Gewirr und Schmutz befreit. Das Fehlen von kurzen Fasern ist die grundlegende Eigenschaft des Kammgarnspinnens.

## Welche Techniken des Spinnens stehen zur Wahl?

**Spinnen mit der Handspindel:** Ist eine der einfachsten Arten Garn herzustellen. Es ist ein langsamerer Prozess als beim Spinnrad, jedoch kann man die Spindel überall hin mitnehmen. Hiermit ist sowohl das Streich- und Kammgarnspinnen möglich.



**Spinnen mit dem Spinnrad:** Ein effizienter Weg zur Herstellung von Garn. Da das Rad mit den Füßen angetrieben wird, sind beide Hände frei zum Spinnen. Zudem wird das Garn automatisch aufgespult. Unterstützende Hinweise für Anfänger: richtige Sitzhöhe - Arme auf gleicher Höhe mit dem Einzugsloch des Garns, im rechten Winkel zum Rad und nicht zu Nahe am Rad sitzen, üben sie das Trittbrett langsam und gleichmäßig in eine Richtung laufen zu lassen. Einstellung der Schwungradspannung: sie sollte nicht so fest wie eine Trommel sein, es sollte ein leichtes Ziehen auf dem Anspinnfaden spürbar sein.

**Kammgarnspinnen:** Hiermit kann glattes, geschmeidiges u. relativ dichtes Garn hergestellt werden. Es bringt den natürlichen Glanz einer Faser zur Geltung. Beim Stricken wird das Maschenmuster klar sichtbar. Die Fasern werden mit der Kämmmethode vorbereitet und die kurzen Fasern entfernt.

**Streichgarnspinnen:** Die Eigenschaften eines Streichgarns sind Leichtigkeit und Luftigkeit. Es wird bei der "Endverarbeitung" aufblühen. Gewobene Gegenstände aus Streichgarn sind oft "gewalkt". Die Vorbereitung des Garns erfolgt durch Kardieren. Machen Sie daraus eine Locke oder spinnen Sie direkt von einer Fasermatte aus der Trommelkarde. Ein "echtes Streichgarn" wird mit langem Auszug versponnen. Das "Halbstreichgarn" wird mit kurzem Auszug versponnen.

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer  
Landwirtschaftsfonds für  
die Entwicklung des  
ländlichen Raums:  
Hier investiert Europa in  
die ländlichen Gebiete





# KREATIV-WERK-TAGE

## SEHEN – ERLEBEN – MITMACHEN

Spinnen aus der Falte: Eine geeignete Methode für Anfänger. Perfekte Technik für das Spinnen von mittellangen Fasern zur Herstellung von Halbkammgarn. Gut geeignet für Kleidungsstücke, die nicht zu schwer werden sollten. Die gekämmten Fasern werden wie eine Falte über den Zeigefinger gelegt und mit dem Daumen und Zeigefinger eingeklemmt. Es wird eine Faser aus der Mitte gezupft und im rechten Winkel zum Faservorrat gesponnen.

Effekte: Nissen (Faserreste, Schnipsel, ...) beim Kardieren hinzufügen und mittels Streichgarnspinnen einschließen. Flammgarn entsteht, wenn man ganz bewusst dickere Garnstellen einbringt.

Spinnrichtung: Wenn Sie zu spinnen beginnen, haben Sie die Wahl zw. einer Drehung im Uhrzeigersinn (Z) und einer gegen den Uhrzeigersinn (S). Wenn Sie sich einmal für eine Richtung entschieden haben, dann können Sie diese nicht wechseln, ohne die Drehung wieder aufzuheben. Die Zwirndrehung führen sie in entgegengesetzte Richtung hinzu.

### Was ist nach dem Spinnen zu tun, um ein brauchbares Garn zu erhalten?



Zwirnen: Ein einzelner Strang versponnenes Garn ist sehr lebendig. Es kräuselt und verwickelt sich, wenn er nicht unter Spannung gehalten wird und ist schwächer als gezwirntes Garn und Strickereien erhalten ein schiefes Aussehen. Es ist anzuraten das Garn zu verzwirnen, d.h. zwei oder mehrere Stränge Einzelfäden zusammenzudrehen. Ziel ist ein ausgeglichenes Garn zu erhalten. Dabei wird das Rad in die entgegengesetzte Richtung zum Spinnen des Einzelfadens getreten. Wenn Fäden länger auf der Spule sind, haben sie die Tendenz den

Drall beizubehalten, bis es gewaschen wird.

Verzwirnt von mehreren Spulen wird auf die gleiche Weise durchgeführt. Ein drei- oder vierfädiges Garn hat einen runderen Querschnitt und ermöglicht stärkeres Garn herzustellen. Ein vierfach, verdrehtes Garn wird durch das Verzwirnen von Zweifachgarnen hergestellt, dabei wird die Drehrichtung in jedem Abschnitt geändert. im Mittleren Abschnitt benötigt man zusätzliche Drehung, die im letzten Abschnitt wieder ausgeglichen wird.

Einen Strang verdrehen: Wenn Sie ihre Garne von der Spule oder Spindel abnehmen, können sie diese zu Strängen verdrehen, damit sie für Ausstellungs- und Lagerungszwecke gewaschen und gespannt werden können. Dazu kann eine Kreuzhaspel oder ein Tisch oder Buch verwendet werden.

Spannen: Wenn das Garn vollkommen ausgeglichen ist, kann man einen feuchten Strang unter dem eigenen Gewicht zum Trocknen hängen lassen. Ansonsten kann man es nach dem Waschen spannen, indem man es zw. Stäben aufhängt.

### Literaturquelle und -tipp:

Gibson Brenda, Leopold Stocker Verlag, Graz, 2012, Spinnen - leicht gemacht, das umfassende Praxisbuch.

Fotos: Bettina Hellein, Doris Reichert

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer  
Landwirtschaftsfonds für  
die Entwicklung des  
ländlichen Raums:  
Hier investiert Europa in  
die ländlichen Gebiete

